



HANS SUPENKÄMPER

ERLEBE DIE SEHNSUCHT
NACH DER WEITE DES MEERES

Wenn du ein Schiff bauen willst,
so trommle nicht Männer zusammen,
um Holz zu beschaffen,
Werkzeuge vorzubereiten,
die Arbeit einzuteilen und
Aufgaben zu vergeben,
sondern

lehre die Männer
die Sehnsucht nach dem
endlosen weiten Meer

Antoine de St. Exupéry

Evins Lucie Juli 1993



Lerne die Sehnsucht Nach der Weite des Meeres

Erst wenn dein Herz erwärmt
Von der Sonne
Und strahlt
Vom Morgen bis zum Abend
Und in der Nacht
In der Tiefe des Schlafes
In der die Freude lebt
Auf den kommenden Tag
Auf die rufende Tat
Dann brennt eine Flamme
Die nie erlischt
Die nie erkaltet
Die grenzenlos ist
Wie die Weite des Meeres



ZAUBER DER LANDSCHAFT

Erhabenheit - Weite - Geheimnis - Kraft

Es möge Ehrfurcht und Dankbarkeit erwecken in der Tiefe der Seele

Und ein Gefühl der Verletzlichkeit unserer Erde

In all ihrer Größe

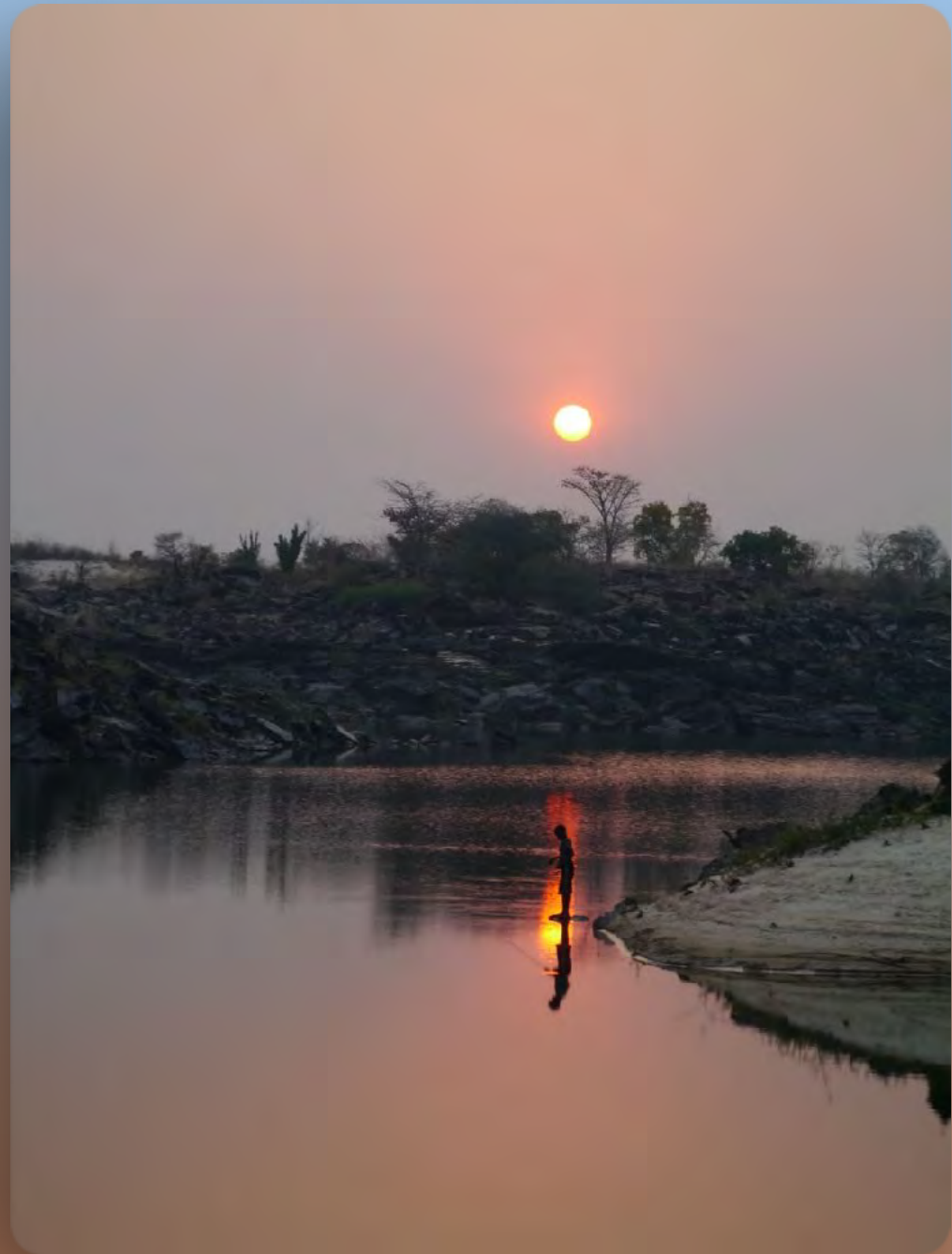


Ein zartes Beben trippelnder Hufe bewegt sich über die Weite des Hochlands
Ein milder Duft der Schafe legt sich über das Land
Gewürzt vom Staub der Erde
Geheimnisvoll formiert sich die Herde
Ihr Ziel kennen sie genau
Frisches Futter

MUT

Dieser Junge steht im Sambesi
Und angelt
In großer Selbstverständlichkeit und Ruhe
Nichts kann ihn stören
Auch nicht die Gefahr der Krokodile
Die wie aus dem Nichts auftauchen

Er kennt die Natur
Er kennt den Fluss
Er vertraut dem Leben



Das Licht und die Wärme
Der aufgehenden Sonne
Und aller Sterne
Werden in das Wasser
Rhythmisch
Eingerührt
Und dann über das Feld verteilt.
Aber es ist mehr als das,
Die Freude,
die Begeisterung
Und die Kraft des Bauern
Sind auch in dem Wasser enthalten
Und „düngen“ die Natur!



WIND, WIND, WIND

Der Wind hilft beim Dreschen

Ist das Bild von heute?

Das kann nicht sein!

In unserer Zeit modernster Technologien

Mit all den großartigen Entwicklungen

Der Neuzeit

Hier lebt noch eine andere Zeit

Eine Zeit der Harmonie mit der Natur

Des Einklangs

Aber sie ist in Gefahr

Sie lohnt sich nicht

Macht keinen Profit

Die Bauern sind arm

Aber sie leben im Rhythmus des Jahres

Zufrieden

Hoffentlich noch lange





Sie bauen einen neuen Stall

Ein Traum geht in Erfüllung,
den Kühen ein neues Heim zu schaffen.

Welch eine tiefe Freude!





Heilige Handlungen

Wir sind nicht allein
Wir werden begleitet
Von helfenden Wesen

Wenn Menschen so etwas tun
So schön und frei
Dann sind sie dabei
Und strahlen hinein

Erde wird heilend
Fruchtbar
Segnend
Nährend.

Tashoma

ist der Hirte bei TERRA in Äthiopien.

Mit unbeschreiblicher Kraft und immer wunderbaren Lachen im Gesicht lebt er mit den Tieren.

Der neue Stall hat ihm einen neuen Lebenssinn gegeben, immer ganz nah bei seiner Herde zu sein.

So hat er sein Bett auf dem Futtergang und schläft dort.

Nacht für Nacht!





FRIEDENSKREIS

So können Menschen
Zusammen arbeiten
So berühren sich ihre Hände
So bilden sie einen Kreis
Des Friedens und der Liebe
In aller Selbstverständlichkeit
Und Freude

Hier dynamisieren junge Menschen auf dem DEMETER Hof in Debre Berhan ein biologisch-dynamisches Präparat, Menschen aus Äthiopien und aus der Schweiz.



MASERAT

Innige Anteilnahme und Freude
So arbeiten die Menschen bei TERRA
In dieser Seele lebt alles
Was die Erde braucht
Damit es ihr gut geht
Demut und Liebe



TANZ MIT DEM LICHT

Ein kurzer Augen-Blick, in dem kosmisch-irdische Musik sichtbar wird
Julian schwingt sich ein



Die Begeisterung dieser Menschen belebt den Kompost.
Und so wird er zu einem lebendigen Dünger der Freude.
Aber nicht nur das. Ihre Begeisterung und herzliche Anteilnahme schwebt über der Landschaft
wie eine Aura der Liebe, der Hingabe, der Herzens- und Willenskräfte.
Die Pflanzen nehmen es wahr und bauen es ein in ihre Pflanzensubstanz.
Es nährt uns, wenn wir diese Pflanzen essen!



Diese Arbeit gefällt den elementarischen Wesen
An diesem Morgen sind sie da und mischen sich spielerisch ins Tun
Licht - Luft - Wärme - Wasser - Erde
Sie genießen das Herzblut der Menschen
Und ihre Freude am Tun
Zusammenklang



Gregor und Tobias

sind Zwillinge.

Sie arbeiten in der Landwirtschaft in der Lebensgemeinschaft Höhenberg. Ihr wichtigster Arbeitsplatz ist der Stall.

Jeden Morgen, in aller Frühe, gehen sie in den Laufstall der Kühe und wecken sie auf.

Die Kühe liegen dann noch im weichen Stroh, wenn Gregor und Tobias zwischen ihnen durchlaufen und sie zum Melken rufen.

Könnte ein Tag schöner beginnen als so, von den Beiden so liebevoll und treu jeden Morgen geweckt zu werden?



Eine iranische Frau
Rührt Präparat
Und Männer schauen zu
„Frauen nehmen es selbst in die Hand“

Im Februar ist es kalt im Iran
Der eiskalter Wind pfeift über die
weiten Ebenen. Draußen liegt
Schnee. Wir sind auf 2800 m über
dem Meer.

Da braucht es schon ein Feuer, um
sich zu wärmen und Tee zu kochen.

Doch es ist nur draußen kalt.

In den Herzen der Männer ist es
warm und lebendig.





DURCHLICHTETE BERGE

Diese Berge verlieren alle Schwere
Sie werden transparent und rein
Und laden ein
In eine neue Welt



Als man im 12. Jahrhundert begann
Die Kathedrale zu bauen
Lebten in Chartres
Gerade mal zehntausend Menschen.

Wie war es möglich?
Welcher Geist lebte in ihnen?
Welch eine Kraft?
Welches Wissen?
Welche Weisheit?
Welcher Mut?
Welches Können?
Welche Kreativität?
Welche Vision?

Ein großes Geheimnis
Lebt in diesem Bau.

Und wie meint es uns heute?

*„Lasst uns die Kathedralen
des 21. Jahrhunderts bauen“*

Bernhard Lietaer